

## **Fortschreibung der Frankfurter Erklärung**

### **1. Präambel**

#### **Gemeinsam einen Schritt voraus**

Unter diesem Motto steht die Gemeinschaftsinitiative "handwerkskammer.de" seit ihrer Gründung im Jahre 2005. Ihr gehören derzeit alle 53 Handwerkskammern an.

Die Mitglieder haben sich darauf verständigt, im Bereich der Geschäfte der laufenden Verwaltung ihre Ressourcen zu bündeln und neue Formen der Zusammenarbeit zu erproben. Auf diese Weise soll die Arbeit der Handwerkskammern effizienter und effektiver werden.

Modern, leistungsstark, dienstleistungsorientiert, mitglieder- und kundenfreundlich - diesen Leitgedanken fühlen sich die Handwerkskammern dabei verpflichtet. Um diese auch nach außen hin sichtbar werden zu lassen, hat sich die Initiative zum Ziel gesetzt, den Markenauftritt der Mitglieder durch engere Kooperation und die Entwicklung einheitlicher Kommunikations- und Informationsstandards zu vereinheitlichen und zu stärken.

Im Rahmen ihres allgemeinen gesetzlichen Auftrags, die Interessen des Gesamthandwerks wahrzunehmen und zu fördern, müssen die Handwerkskammern die Kompetenz, modernste Kommunikationstechnologien einzusetzen, und die Fähigkeit, Geschäfts- und Verwaltungsprozesse weitestgehend auch elektronisch abwickeln zu können, ausbauen und ständig der technischen Entwicklung anpassen. Dies stellt große Anforderungen an die Mitarbeiter\* und die finanziellen Mittel der Kammern.

Auf der Basis der „Grassauer Erklärung“ vom 29. April 2005 und der „Frankfurter Erklärung“ vom 17. März 2007 wurde schon viel erreicht. Beispielhaft seien genannt:

- Kundenfreundliche Überarbeitung insbesondere der Massenschreiben von Handwerkskammern
- Erstellung eines Sprachleitfadens mit Newsletter „Kammertöne“
- Beauftragung der ersten INFORA-Studie, um die Voraussetzungen aufzuzeigen, die notwendig sind, um eine erfolgreiche Einführung einer E-Government-Infrastruktur bei den Handwerkskammern sicherzustellen
- Usability-Studien für die Internetauftritte und mobilen Angebote der Handwerkskammern mit Erarbeitung von Soll-Konzeptionen
- Umgang mit dem Thema Social-Media, Social-Media-Monitoring und Entwurf von Social-Media-Guidelines sowie einer Facebook-Netiquette
- App-Strategie der Handwerkskammern
- Bilderkonzept
- Relaunch der Portalseite.

„handwerkskammer.de“ antwortet auf diese Anforderungen und Herausforderungen mit den Mitteln der Selbsthilfe und der Selbstkoordination - getragen vom Grundsatz der freiwilligen Kooperation. Die vereinbarten Ziele und Maßnahmen sollen aber für alle Mitglieder der Initiative verbindlich sein.

\* In diesem Dokument nebst Anlagen wird bei Berufsbezeichnungen u.ä die männliche Form verwendet. Sie steht stets stellvertretend für die männliche und die weibliche Bezeichnung.

Die Gemeinschaftsinitiative „handwerkskammer.de“ und der Deutsche Handwerkskammertag (DHKT) stehen dabei nicht in Konkurrenz, sondern arbeiten eng zusammen bzw. ergänzen sich. „handwerkskammer.de“ sieht seine Aufgaben nicht in politischen und dazu gehörenden grundsätzlichen strategischen Ausrichtungen sowie in Grundsatzfragen der Organisation der Handwerkskammern, sondern vielmehr im operativen Bereich, um den Handwerkskammern gemeinsam die Erfüllung ihrer Aufgaben zu ermöglichen und zu erleichtern. Doppel- und Mehrfachstrukturen sind dabei zu vermeiden.

## **2. Ziele**

1. Vor diesem Hintergrund ist es Ziel der Initiative, die Gemeinsamkeit, Eigenständigkeit, Modernität und Zukunftsfähigkeit der Handwerkskammern zu fördern und dadurch die Leistungen für Mitglieder, Kunden und Partner sowie die Wirtschaftlichkeit der Leistungserbringung zu verbessern. Die Mitglieder der Initiative sehen dazu eine enge Kooperation und Erfahrungsaustausch als wichtige Voraussetzung an.
2. Im Sinne dieses Ziels wollen sie die Marke Handwerkskammer als Vertretung des Gesamthandwerks, aber auch als Arbeitgeber, stärken und hochwertig positionieren. Dem dient vor allem auch eine abgestimmte und umfassende Kommunikations- und Informationsstrategie.
3. Die Initiative „handwerkskammer.de“ verbindet ihre Mitglieder, schafft Synergieeffekte durch arbeitsteilige oder gemeinsame Content-Entwicklung, kooperiert bei der Standardisierung und elektronischen Abbildung von Geschäftsprozessen und bietet Mehrwertdienste für Mitglieder, Kunden und Partner u.a. über den gemeinsamen Internetauftritt „www.handwerkskammer.de“.

## **3. Arbeitsschwerpunkte**

### **▪ Marke und Kommunikation**

Siehe hierzu Anlage 1, die jeweils sachstands- und bedarfsgerecht fortgeschrieben wird.

### **▪ Employer Branding**

Siehe hierzu Anlage 2, die jeweils sachstands- und bedarfsgerecht fortgeschrieben wird.

Weitere Arbeitsschwerpunkte können bei Bedarf jederzeit durch den Lenkungsausschuss festgelegt werden.

## **4. Strukturen und Verfahrensweisen**

1. Gremien der Gemeinschaftsinitiative handwerkskammer.de sind der Lenkungsausschuss, der Vorstand, der Koordinierungskreis und Arbeitsausschüsse.
2. Entstehende Kosten werden gemäß Betriebschlüssel (Zahl der Betriebe zum 31.12. des jeweils vorangegangenen Jahres) auf die einzelnen Kammern umgelegt und erhoben.  
Näheres hierzu regelt die Anlage 3.